

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung  
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·  
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

**Nicolaus <de Dinkelspuhel>**

**Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]**

Von der Beichte

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

siere dy lastlichen sundt. **W**und das wir mit  
gueten wercken verdienen das ewig  
leben das verleich uns got der vater vñ  
got der sun. **W**und got der heilig geist. **A**nd

**N**un wil der maister  
sagen von der Peicht

**D**ie peicht ist gwifeltig die ain  
ist dy offen peicht dy der pri  
ester spricht den leuten vor  
spricht dy selb peicht nymbt  
nicht ab todsundt so nymbt ab nur  
lastlich sundt. **W**enig oder vil darnach  
**W**und der mensch ren hat doch alls  
ob der mensch nicht ist in todsunden  
**W**und spricht **S**ctus **T**homas dy of  
fen peicht an dy ren nymbt chaim  
lastliche sundt ab. **W**und der priester sp  
richt nach der offen peicht mit den ab  
las sundt er wunscht nur das got  
den leuten dy sundt well vergeben  
**A**ber den ablas spricht der priester na  
ch der heimlichen peicht. **W**und der ist  
sain em vrtail damit der priester sa  
gt den menschen ledig femer sunden  
doch alls ob der mensch hat rechte ren  
daruber gehabt. **W**und ganzlichen peicht  
**D**ie ander ist dy heimlich peicht so em  
mensch heimlich peicht. **W**und besund  
ainem priester sagt all sein sundt vn  
vede besunder mit ren umbstanthen  
**N**un von der offen peicht wil ich hie  
mit sagen allam von der heimlichen

peicht wil ich vns sagen **Von der selben**  
**peicht** schreibt **Scitus Thomas Scotus**  
**und Bonauentura** in dem vierden buch  
**sententiarum** **und** ist von erst ein frage  
 wann der mensch pflichtig sei zu pe  
 ichten **Antwort** dy lerer und spred  
 ent **Das** ain jeder mensch ist pflichtig  
 das er peichtig werd in vier sachen  
**Von erst** ist ein jeder mensch der zu  
 seinen jaren chomen ist als zu geth  
 oder zuelf jaren ist **von** christenleiche  
 pot wegen pflichtig zu peichten amst  
 im iar all sein todsünd die er getan  
 hat **und** dy er vor nicht peicht hat oder  
 von den er nicht recht geledigt war  
 worden **und** empunden ain priester  
 der da gewalt hat als geschriben stet im  
 decret am funften taul **Ein** jedlicher  
 mändlicher und weiplicher sam ist  
 schuldig im iar amsten ze peichten  
 und ist guet das man das thue in  
 der vassen **Durch** des **Sacraments**  
 willen des heiligen leichnam xpi das  
 man auch pflichtig ist ze empfangen  
 amst im iar **Als** zu den **Ostern**  
**Wann** man ain mensche das **Sacra**  
**ment** und hiet nicht peicht vor das  
 sündat gar swerlich besunderlich dy  
 todsünd **Zu dem andern mal**  
**So** ist ein mensche pflichtig zu peicht  
 so er in einer krankheit ist **und** im  
 verseyenlich ist er well sterben **Zu**

mit  
 rig  
 e vñ  
 t an  
 am  
 pri  
 vor  
 nbe  
 wie  
 nach  
 sp  
 en  
 of  
 im  
 e sp  
 ab  
 rot  
 na  
 ist  
 e fa  
 den  
 von  
 rich  
 em  
 and  
 un  
 n  
 ie  
 m

**dem dritten mal** **U**b aims in einem  
streit oder vber mer wolt ziehen oder  
sinist etwo hin **da** er seines leben mit  
gang sicher war **Zum vierden mal**  
**D**o der mensch wil empfehen dy synd  
heilichait aine aufgenome dy tauf  
zu der mon nicht ist pflichtig zu  
peichten **Nur** von zu haben **Als** so  
ains wolt ein weich empfehen und  
wolt werden **Maolig** das ist dy erst  
weich oder wolt neme dy andern oder  
dy dritten weich oder so aims wolt tre  
ten in den oren der chansthaft **Als**  
das er wolt etwen zu der ee nemen  
**Wann** dy selben wort ist auch der hei  
lichait aine so sol er vor peichten  
dy todsundt **dy** er vor nicht peicht  
hat und die er nach der peicht tan  
hat **Zum funften mal** **Sprechent**  
**dy lexx** **Wann** ain mensch hat ein  
gegenwertigen priester der da ge  
walt hat in zu empfinden der sundt  
**dy** er auf im hat und den selben pries  
ter villedit nimmer mer gewin **so** ist  
er schuldig ze peichten dem selben pri  
ester dy weil er in gehalten mag **Als**  
jes geschriben ist von der Symonej  
**Oder** so ein mensch thain in ein stat  
da samlicher gewalt war **und** vber  
das so ist es guet **das** ain mensche  
offt peicht als ne heernach horen werd  
**Es** sollen auch die peichten die dy hei  
lichait rauchen **und** halt der der das

Euangeliu offentlich lesen wil oder  
 der da predigen wil vnd der dy absol  
 ution dem andern sprechen wil **vnd**  
**ist zu mercken** Das man dy lästli  
 chen sündt nicht schuldig sei zu pei  
 chten dye man wol erchennit das sy  
 lästlich sündt sein **also** sprechent et  
 lich leter **Aber** dy grossen lästlichen  
 sündt dy man willigleich thuet oder  
 so ans wirt das an sündt todlich  
 sei **Oder** so ans zweyfelt ob dy sündt  
 todlich oder lästlich sei als so man nicht  
 wol erchennit ob dy sündt lästlich ~~sündt~~  
 sind oder todlich **dy** selben sündt ist mo  
 all schuldig gepichten dwech des zw  
 eyfels willen dasselb penant dy leter  
 damit **Wann** in allen dingen das da  
 gehort zu unserm hail sül wir er  
 wellen der sicheren teil **Also** schül  
 wir auch hie thun **vnd** sullen solich  
 sündt peichten das ist der sicherist ta  
 il **Aber** etlich leter ratent das mo  
 schül peichten lästlich **vnd** auch todi  
 ch sündt mit emander **Wann** es ist  
 gar nutz dem menschen wann dy  
 pein wirt im gar vast damit geny  
 det **vnd** seit dy hohen leter nicht  
 eigenleich mügen erchennen al  
 sey was lästlich **oder** todlich ist wie  
 sullen wir dann anfaltig lenit das  
 erchennen **dawon** so ist es sicher  
 not **vnd** wirt der mensch desten sich  
 er das er recht peicht **So** er peicht

tödlich vnd auch lästlich sündt mit  
ein ander vnd ob ain priester villedicht  
vor anfalt **Verdrüß** den menschen  
zuv hören vnd ob er spräch sag das  
größist vnd laß das sten so sol der me  
nsth sprechen lieber herx ich ~~sol~~ wolt  
mein gewissen gern gänglichem  
waringen **Wil** dann des der priester  
nicht thuen so gee es zu ainem andern  
der gewalt hat als ainem thuet wil  
im ain stneider oder ain stquester  
nicht recht machen so sündt er im  
ain andern werchman aus **Es ist**  
**furpas zu merckhen** Wie grossen  
bleis man haben sull zu der peicht  
**Es spricht Scotus** Es sol ein mensch  
wohin per vier oder per acht wochen  
oder ein viertail iars gedencchen  
als dy groben leut sein dy mit anst  
ten im jar peichten **Gan** also wie  
hab ich das iax gelebt mit wem oder  
mit wem hab ich gehandelt vnd tran  
das thue mit gangem fleiß zu gleich  
weis als da thuet ein vernünftiger  
ab ambtman der schreib an das gelt  
seines herren vnd wann vnd wo er  
das hat hingeben ist er aber lassich  
zu merckhen so pestet er nicht wol  
an der raitung so pestet in sein hert  
Also schull wir ons fleissen zu raiten  
dy sündt von tag ze tag von wochen  
zu wochen vnd auch als do thuet

31  
ein vernünftiger mensch vnd ein ernst  
schafftiger dem ein groß ding an leit  
der gedendt ihm vnd her er laufft vñ  
pitt vmb rat vnd hilf von sein pesten  
fremten **A**lso sull wir auch fleissig  
sein zu dem hail vñ vnser sel wie wir  
gänglich bedächten all vnser sündt  
so wir peichten wolten vñ halt frag  
en ander lewte die da weiser wären dan  
wir wären **O**b das sündt wäe vñ ob  
des auch sündt wäe vñ besunderleich  
so wir gut das **d**er mensch all tag  
mit sin selber ein raitung hiet **A**ls  
der maister oben von der reu gesagt  
hat was er sündt than hiet mit wem  
vñ wo vñ in welcher mass vñ solt  
das als von tag zu tag in sein heis  
schreiben **D**ann die zeit than zu  
peichten das er dann augenleich dy  
sündt dem priester offentlich sagen  
**A**uch als da thuet ein besthaude in  
ambtman der da wol wais von seine  
herren ob er nicht recht raitt das in  
sein heis wil **o**der wöllen wil **D**er selb  
ambtman bedendt sich gar wol vñ  
mit grossen vleis hebt er an zu rai  
ten vñ ob er sich **S**ündert vergist so  
vber laufft er alle seine registere zu  
dreistundt oder vierstundt **E**r get zu  
den lewten mit den er gehandelt hat  
vñ fragt vñ pitt ob sy ichts gedäch  
tig wären **E**in solichen fleis sol **d**er  
mensch auch haben als der ambt

man wann es gilt im mit allain das  
leylich leben es gilt im dem ewigen  
tod **und spricht der lieb vater Sctus**  
**Augustinus** Ein samlichs ist nicht ein  
rechte peicht es ist nur ain gestalt  
einex peicht und er solt mit sprech  
herr ich hab die und die todsündt ge  
tan **Sunder** er sol sagen dy sündt  
als ers dann tan hat **und** der prief  
ter sol erkennen obs todsündt sei od  
läslich **und** sprechent dy lerer er sol  
peichten all sündt dy offenbaren **und**  
dy heimleichen wie wol halt der  
prieester wohn wesse dy offenbar  
sündt dennoch sol er sy peichten  
**Wann** wer wais es sam ein ander  
mensch **aber** da in der peicht ist er  
dem geistlicher richter **und** dy heim  
lichen sol er peichten darumb **man**  
der prieester muess im raten darub  
und wie er sich behuett vor chünstigen  
sündten **und** auch dy heimlichen  
sündt sol er peichten als dy er be  
gangen hat mit dem willen allain  
und mit den gedancken **und** auch  
dy außwendigen als er dy begangen  
hat mit worten oder mit wercken  
**Wann** wir mit vnser vermügen tä  
ten flüssigleichen **und** darüber wir  
mer gedachten noch gedancken mo  
chten **und** besunder kein herten vber  
all vergessen sündt **so** vergeit vns



Dem got dy sündt dy wir verrait  
 vnd pedacht haben vnd auch dy ver  
 gessen sündt all mit einander wie vil  
 der sündt **¶ Fürpas sprechen dy leere**  
**Das** mon nicht peicht dy sündt allain  
 mon solt halt peichten **lettlich** umbstä  
 mt als dy zeit vnd stat **vnd da ist ze**  
**mercken** das da sind vielay eigen  
 schaft **oder** vielay umbstant der su  
 ndt **Der** erst umbstant sind dy we  
 der beswärenent noch ringern **dy** su  
 ndt vnd der sol man nicht peichten  
**Als** so amex gestolen hiet am rock  
 der selb pedarf nicht sprechen vnd  
 sagen an der peicht ob der rock plab  
 rot oder gruen sem gewesen oder das  
 er das teit mit der rechten **oder** mit  
 der tencken handt oder in der gassen  
 oder in hof **vnd** das darumb er  
 macht sich velleicht ir in der peicht  
 machen **vnd** machet dem peichtiger  
 ein verdriessen **dy andern umbstä**  
**ndt** sind die da ringern dy sündt  
 vnd dy sol mon auch nicht peichten  
 in der maynung das mon dy sündt  
 damit pesthonen well **Als** so amex  
 sprach **herlich** hab gestern dy vas  
 ten zeprochen **aber** dy gesellen sprach  
 ten mich dartzue **oder** ob er sprach  
 mein nachtpawen oder lewt teten  
 das auch **oder** so amex sprach **zwm**  
 priester **her** ich gib mich schuldig

das ich das oder das tan hab aber ich  
muest es thun wie wol das dy sündt  
etwas ringert so schol sich doch der me  
nsh an der stat vor dem priestere pe  
schuldigen vnd nicht entschuldigen  
Aber in drein andern sachen mag mo  
dy selben ombstandt dy die sündt ring  
ert peichten. Dy erst sach ist so der  
peichtiger fragt den menschen so sol  
der mensch gleich zue sagen. Dy an  
der sach ist so der ombstandt dy sündt  
als vast dy sündt ringert. Das das mit  
wirt ein läsliche sündt oder chaim  
sündt. Das dw sündt an den ombstandt  
war ein todsündt. Als so ein mensch  
verwundet in der vasten von einer  
Kranckheit wegen hiet fleisch geessn  
der mag vnd sol sprechen zu dem  
peichtiger. Ich hab in der vasten fle  
isch geessen. Ich was krank vnd  
mein arzt schuef das sagt er aber  
schlechtlich vnd spricht. Ich hab in  
der vasten fleisch geessen vnd sagt  
nicht dy sach warum. So mocht si  
ch der priestere daran erkennen vnd  
gedächt velleicht ey wie ein böser  
mensch das ist. Vnd er gab im ein  
grosse pueß. Wann fleisch essen  
in der vasten von sach wegen ist  
chaim sündt. oder doch ein klaine läß  
liche sündt. Die dritt sach ist so dem  
menschen der dy peicht thuet vor

schelich war das der priester vast  
 geergert wurd ob er in den umbsta  
 not nicht sagt **A**ls do war ein gross  
 er maister oder ein pischof **D**er  
 hiet in der vasten von sach wegen  
 fleisch geessen **U**nd sprach an der pe  
 cht mit zu dem priester ich hab in  
 der vasten fleisch geessen **D**o wurd  
 der priester davon geergert und ge  
 dacht du bist ein weiser und geleter  
 man war es ungerrecht oder sündt  
 du hietst das nicht tan **U**nd der prie  
 ter ass villeicht darnach auch fleisch  
 und darumb **I**st schol man ein solch  
 en umbstandt der do du sündt erig  
 et dem priester sagen **D**o man du  
 sündt pecht **D**y **dritten umbstandt**  
**D**y sind die de du sündt pehrent un  
 dy sei ziehen in ein andre todsündt  
 darumb wann dy sündt ist wider  
 am anders pot **A**ls so am still in  
 der kirchen ein thely oder ein anders  
 geweichtes ding **D**er selb tat mit  
 der sündt wider das am pot das do  
 spricht **D**u solt nyemāt stelen **U**nd  
 mit dem vmbstandt das ist das er  
 stahl ein kelich tāt **U**er wider am an  
 ders pot das do besunderleich verpotit  
 ist **D**as da nyemant der kirchen steh  
 sol noch geweichte ding **A**ls so am  
 slecht am menschen **D**arüber er mit  
 recht hat der thuet wider am pot das

ich  
 net  
 me  
 pe  
 en  
 mo  
 my  
 ee  
 ol  
 m  
 indt  
 wic  
 i  
 andt  
 g  
 e  
 s  
 m  
 fle  
 nd  
 ee  
 i  
 gt  
 si  
 nd  
 e  
 m  
 m  
 t  
 laß  
 dem  
 re

do ist mon sol nyemac slachen vnrrecht  
leich das ist als vil das sich nyemac  
selber rechen sol **B**lecht er aber ain ge  
weichten menschen dasselb ist besun  
derleich verpoten **U**nd solicher umbsta  
ndt ist mon als wol zu peichten pfl  
chtig als dy erst sündt **D**ann der  
umbstandt ist als grosse sündt als d  
erst sündt oder halt oft grösser **Die**  
**vierden umbstandt** **S**ind die dy de  
sündt beswären **U**nd die da nicht zi  
ehent in ein andre todsündt **U**nd  
da der umbstandt besunderlich nicht  
verpoten ist sinder **D**a es mit einan  
der verpoten ist dy sündt und der  
umbstandt **A**ls ob ainex still zeh  
pfundt der umbstandt **D**as er zehen  
pfundt still beswäret dy sündt tran  
p vast **U**nd vil mer dann ob er nur  
ain pfening gestolen hiet wie wol  
vil oder wenig verpoten ist zu ste  
len **S**olich umbstandt sprechennit  
dy leter ist mon nicht pflichtig **Z**w  
peichten **U**nd thain man thain gan  
zlich erkennen **D**y sündt zwischen  
den umbstanten die da nicht ziehne  
in ein andre todsündt **U**nd darumb  
als ich gesprochen hab in ainem  
solchem zweifel **D**er do gehört zu  
menschtlichem hail sol **D**er menscht  
erweld den sicher tail das ist das  
er solich umbstandt **A**ll sol peichten

Durch besser sicherheit willen einer  
 rechten gangen reicht **und das sprich**  
**ht und mannt Scotus der hubstij lere**  
**und solichen vmbstandt sind gehenn**  
 die da beswaren dy sündt **und die doch**  
 nicht ziehent in ein andre todsündt  
**Als dauon schreibet der maister Sente**  
**nax in dem vierden puech an der sech**  
**gesenten vndercheid und dits Sugg**  
**tmus Der orden vnd dy stat beswaert**  
**dy sündt ic der erst vmbstandt oder**  
**augenschafft ist der orden das ist so**  
 ein mensch **der da gereicht wär oder**  
 in einem orden oder in der chancsch  
 aft das beswaert dy sündt als das dem  
 selben menschen dy sündt grösser ist  
 dann einem **der chanc weich hat und**  
 in chancem orden ist **der ander vmb**  
**standt** So der mensch sündt an einer  
 gereichten stat als so eins am sündt  
 tat in der kirchen oder auf dem freet  
 hof das wär grösser **und strarer und**  
 beswaeret dy sündt mer dann ob es die  
 sündt hiet getan da hain oder auf  
 dem marckt **Der drit vmbstandt** So  
 ein mensch wol wais das das sündt  
 ist das es thuen wil **und sem gewiss**  
 en in strafft **und thuet es dannoch**  
 das ist aber grosse sündt **Der vierdt**  
**vmbstandt** So ein mensch sündt in  
 einer heiligen zeit als in der vaster  
 zw bey weinachten **zw Ostem an**  
 vnser lieben frauen tag **an dem**

zwelfspoten tagen und an unse am  
dem heiligen tag an dem Sonntag  
das wirt aber groesser wie wol das ist  
das es an einem schlechten tag auch  
sündt ist **Der fünft vmbstandt** So  
der mensch in dem alter ein sündt  
thuet so er pilleich my weis solt sein  
das war im aber groesser den einem  
Jungen wann ein alter mensch  
hat mit so grosse anweigung als  
ein Junger und sol vil weigung zu  
den sünden und darzue wais er was  
was guet was pos ist dann ein  
Junger oder scholts pilleich wissen  
**Der Sechst vmbstandt** So ein men-  
sch lang peleibt und hart in der su-  
ndt also so am er ein halbs iar oder  
ein ganz iar gering ist das ist gros-  
ser und ist mer dann ob er nur ein  
tag gering war oder so am er dem  
andern schuldig war und wol geza-  
len hier und er verzug im ein iar  
oder ein halbs iar das war groesser un-  
bestreit die sündt mer dann das er im  
verzug ein wochen oder ein tag **Der  
Sybent vmbstandt** So der mensch  
als pald sündt so er ein wenig an ge-  
weigt wirt und so leicht ist an im sel-  
ber das er nicht widerstet stet das ist  
aber groesser dann so er ein grosse an-  
weigung thiet und wird von der ober

wunden **der acht umbsandt** ist dwe  
 ch welichs endt willen der mensch  
 sündt **als** so aims stail darumb das  
 er mocht gespilen **oder** hofien **oder**  
 das es wol **und** vil essen mocht **und**  
 trincken das man grösser dann so es  
 stail **darumb** das es ain man **oder**  
 darumb das es latmuessen mocht geb  
 en **als** man oft ein knecht **oder** ein  
 diener velleicht thuet item herren **oder**  
 mer frauen **wie** wol doch ein todsünde  
 ist stelen an im selben **der newnt umb**  
**stand** ist das der mensch peicht wie  
 oft er dy sündt tan hat **als** ob ain  
 mensch in der vasten **zw** drein malen  
 geessen hiet **und** man als gestern **un**  
 hent wurd er peichtig **und** sprach  
 lieber here ich hab gestern dy vasten  
 ze prochen das man nicht genuet er  
 sol **also** sprechen here ich hab gestern  
 dy vasten ~~geprochen das man nicht~~  
 wann ich **zw** drein malen geessen  
 hab **wann** so ain mensch in der vast  
 ten an vnser frauen abent **oder** zwelf  
 poten abent an ainem tag das ist in  
 xiiii stunden mer dann ain mal ist  
 an vedlich sach **so** sündt er todeich ist  
 es er **zw** drein malen so pefwärt das  
 dy sündt aber mer **also** wenn es auch  
 von andern dingen **oder** sünden **der**  
**gehent umbsandt** So der mensch hin  
 wider felt in die sündt nach dem hin

am  
 ist  
 so  
 ind  
 sem  
 nem  
 sch  
 als  
 g  
 r  
 in  
 ussen  
 nen  
 su  
 der  
 prof  
 am  
 m  
 ga  
 iac  
 r  
 in  
 der  
 ch  
 n ge  
 n sel  
 ist  
 an  
 ober

got sein sündt vergeben hat und haist  
vndancknamtkau<sup>is</sup> so der mensch vndan  
ckper ist der guettat gotz das er im geb  
en hat all sein sündt vnd thuet sy aber  
vnd das pefwärt auch dy sündt **O**der  
gehent ist männlich geslächht das ist  
das anem mann **D**y sündt grösser ist  
dann anier frauen **W**ann dy mann  
haben sterckere vermuft dann dy fra  
wen **U**nd doreque solt ein man frey  
er sein in widersteen den sünden vnd  
männlicher sein dann ein weib wie  
viel dy sündt **W**er der welt der frau  
grösser sein **W**o ist **W**o mercklich  
**o**b mon dy fleischlichen sündt umb  
ständt peichten sol **O**b macht für  
pas ein mensch fragen vnd sprech  
en ist mon dy fleischen vmbständt  
oder dy vmbständt der fleischlichen  
sündt auch pflichtig gepichten **U**ber  
das spricht **S**ctus Thomas **D**eis dem  
menschlichen schaden möcht lob er an  
slich vmbständt gedächt **W**ann es sp  
richt der naturlich maister **A**ristoti  
les vnd **S**and pauls der zwelfspot an  
seiner ersten epistel an dem vierdñ  
capitel vnd antwurdet **S**ctus thomas  
an der sechzehnten vnderstapud **U**n  
sprechen **O**b der vmbständt der fle  
ischlichen sündt befwärt dy sündt **U**nd  
ob er zeucht in ein andre todsündt dy  
do pefwinder verpoten ist **D**as sol mon

peichten



peichten und ist das pflichtig wie pos  
 halt und wie schämlich das ist als ob  
 amex gesündt hiet mit emex frester  
**Und** dy war em ee frau hiet er halt  
 mit amex ledigen gesündt das war  
 wider amex das gemann pot das da  
 spricht dy solt nicht ungerösten **W**  
 hat er tom wider das ander pot das  
 do spricht dy solt nicht pegeren am  
 andern hantstam und sy ist darque  
 sein frester. **Das** pesinder verpott ist  
 war aber das ein mensch pesorget sein  
 peichtinger das er berreyt wird **I**  
 fleischlicher pegrer und der villeicht  
 nachuolgen wird **Spricht Sals Chos**  
**So** sol er im stüeffen ein bestaudem  
 alten peichtiger und nicht am jungen  
 unuergefen und der do gaul ist **Ob** aber  
 der mensch sein selbe pesorget das er  
 vallen wird in fleischleich pegrer so er  
 das pedenckten und peichten wird  
**Spricht Bonaventura** **So** schol er an  
 sich nemen ein ernstleiche genuet  
 und sol gedencken wie er swärlich  
 wider got tom hat und pedenck auch  
 dy ewig verdampnuß und das hellische  
 fener das er mit solichen sündten ver  
 dient hat und pedenck andre soliche  
 ding **So** wirt in dem dy selben wol  
 lust oder gric gar widerzain und ob  
 in democh gueselt ein klaine fleisch  
 liche pegrer und volgt der nicht nach

dast  
 ndan  
 n geb  
 b aber  
 dder  
 s ist  
 rex ist  
 am  
 b fra  
 frey  
 und  
 wie  
 am  
 thm  
 mb  
 für  
 rech  
 idt  
 m  
 ober  
 s dem  
 an  
 es sp  
 tot  
 ot an  
 edn  
 mas  
 m  
 x fle  
 und  
 st dy  
 mon

peicht

das ist im gar ein klaine sündt vnd  
nimbt im dy scham ab an der peicht  
**Zum andern mal spricht Sctus Thōs**  
Ob der vmbstand der fleischlichen  
sündt der da dy sündt pefinirt nicht  
zeucht in ein andre todsündt vnd so  
der mensch das wol wais das er ni  
cht zeucht in ein andre todsündt vnd  
ob er dann sein selbs oder seins peichtu  
ger fürcht das er oder der peichtiger  
wird perwegt zu fleischlicher peyne  
vnd velleicht nen willen darvne gab  
en so mag man den selben vmbstan  
dt verfürigen vnd das ander destet  
vleißiglicher sagen vnd peichten.  
Aber es ist nicht gar sicher dem men  
schen seit man in etlichen sachen  
nicht in allen dingen mag erkennen  
welch fleischlich vmbstandt ziehent  
in ein andre todsündt vnd dario ist  
es gar guet das der mensch peicht  
all vmbstandt mit emander so ist er  
sicher das er recht peicht **zumpas ist**  
**gemercken Es schreibt Sctus Thōs**  
**vnd Scotus vnd Bonaventura** das  
man nyemantz sündt sol sagen  
auch nyemant schol nemen an der  
peicht damit man dy sündt hat ge  
tan vnd gädlich oder vorawis wan  
der priester dy person erkennt oder  
hinnach erkennen wird man sol  
halt nicht als nahent lingue reden

37  
das der priester aus der red verstee  
wer dy person sei **Das** sol halt nicht  
an der peicht solich redt haben aus  
der der priester versten mocht **wer**  
dy person sei **Als** gar behuetlich sol  
das que gen **das** mon niemant schad  
an seinem lewnten **Als** etlich lewt  
sprecht hert ich leug gew **aber**  
schant all mein nachpawend thuent  
auch **oder** ich gib pose maß **aber** doch  
es thuent dy andern in der gassen  
auch **et** **das** sol nicht sein **wann** es  
sündt ein mensch swärlichen der  
alls dem andern schadt an seinem  
lewnten **Das** **pewart** **Satus** **Chos**  
**wann** es sol niemant sündten und  
besunderleich in der peicht da er der  
sündt wil an werden **Zum** **andern**  
**mal** thuet er wider das pot vmd  
wider dy lee xpi vmses herren der  
da spricht durch den ewangelisten  
matheum am achtzehnten teil  
seiner lee **ist** das dem prueder thu  
et wider dich so straff in zwischen  
dem und sein war **aber** das der umb  
stand **alls** war **das** er dy person  
muest nemen als amex mit seiner  
muemen gesündt hiet **und** der priest  
erhannt dy person oder er wurd sei hm  
für erkennen so sol er vrlaub nemen  
von seinem pfarrer wil uns der pfarrer

nicht erlauben so nemb vrlaub oder  
gewalt von seinem piftchof oder von  
sein official vnd gee an em andre  
stat do man in noch dy person feruer  
muemen nicht erkennt vnd auch  
wimer kennen werd vnd thue da em  
ganze peicht. **W**ar aber das ains  
an dem tod laig vnd muest gächling  
peichten vnd mocht thain amdey  
priester gehaben. **D**ann den der dy per  
son cheut ob ee sei neutt wie wolt ee  
dem thuen. **S**itus thomas mainit ee  
sol dy gewissen raingen vnd dy person  
nennen. **E**rtlich mainit ee sull den vmb  
stant versweigen vnd sol destet grosse  
ren haben. **A**ber mich zimbt vnd  
mainit ettlich lerer. **E**s war güc mocht  
ee dy sündt sagen das der priester dy  
person nicht mocht darans erkennen.  
**A**ls ob ee spräch herr ich hab gesündt  
mit einer frauen die gehört mir ett  
was gar nachentzue aus dem vstuend  
der priester nicht welche persons war.  
**W**olt aber der priester vor im wissen  
dy person ee solt mis mit nichte sagen  
ee solt ee mit grosser ren sterben. **A**ber  
den aruck hat der maister mit gesagt  
an der predig darumb das dy leut des  
termynes reit mon hat es aber sündt  
von im gehört vnd ist guet gewissen.  
**W**o wil der maister sagen wann

ein mensch dy di voderen sündt her  
 wider mues peichten **¶** Inqwas ist zw  
 merckhen in welchen sachen der men  
 sch pflichtig ist zu peichten **¶** In  
 andern mal dy sündt von dem schar  
 bent dy voregenanten leter vn sprech  
 ent **¶** In **ersten mal** Ob der mensch  
 nicht rechte reu hiet 'gehabt als ob  
 er wäc hiet all sündt gepaidt **¶** vnd  
 doch noch hiet in anner sündt ein wol  
 geuallen **¶** oder hiet muet gehabt dy  
 selb sündt mer zu thuen **¶** Der selb mu  
 es dy selb sündt vnd dy voderen all wi  
 der peichten **¶** vnd dy sündt dy er dy weil  
 tan hat **¶** vnd besunderleich dy sündt pei  
 chten das er vnrüdigleich empfäng  
 en hat das sacrament des heiligem  
 ablos **¶** von dem priester der im nicht  
 nutz ist gewesen **¶** vnd so ein priester  
 wol mais oder verster das ein mensch  
 der im peichtig wirt mit rechte reu hat  
 so sol er sich ee lassen totten ee das er im  
 den ablas sprech dem selben mensch  
**¶** Wann sprich er im den ablos so sündt der  
 priester gar swarleich **¶** vnd der mensch  
 den ablos vnrüdigleich empficht **¶** In  
 thuet damit ein besunder sware sündt  
 vnd wirt im thaim sündt vergeben wie  
 wol er sich peicht hat **¶** In **andern**  
**mal** Ob ein mensch willigleich dy  
 peicht tult also der do sagt ane pries  
 ter etlich sündt **¶** vnd einem andern

priester dy andern sündet. **D**arumb das  
er sich willigleich schämt wie dem am  
priester mer dem vor dem andern oder  
ob er gar todsündt pechten scholt vnd  
er dy am sündt willigleich vfrwig vnd  
dy nicht pechten wolt vnd allam dy  
am sündt pechtet vnd dy ander verfrwig  
**W**ann es spricht der gross lexe octus  
**A**ugustinus in dem buch von der pecht  
der sündet sol sich gar vleissigleich  
hueten das er nicht von scham wegn  
dy pecht tail. **A**ls so er em sündt gede  
nck vor dem priester vnd dy wissen  
verfrweigt wann das war sich selbs lo  
ben vnd war gleichfen. **U**nd war am  
menschen dy pecht nichts nutz vnd  
hain auch chaim sündt ab als vorge  
melt. **Z**um dritten mal. **O**b ein me  
nsh am priester pecht dex nicht  
recht gemeicht ist. **A**ls dex von vnce  
chten pischolf gemeicht war. **O**b dex  
priester in dem grossen pamm war  
**U**nd dex mensh west das wol wann  
ein solicher hat mit warer rewis so er  
mit einem pammigen menschen ge  
mannschaft hat oder ob dex mensh  
selber in dem grossen pamm war. **O**der  
ob dex priester den gemalt mit gehabt  
hiet vnd als bald des dex mensh im  
wilt so ist er schuldig wider geprech  
ten all dy sündt. **D**y er vor geprecht  
hat vnd auch dy sündt dy er seit ge

tan hat **W**und besunder die sündt das  
 er unwirdigleich empfangen hat  
 das sacrament des ablos **o**der so oft in  
 noten am lay dem andern sein sündt  
 sagt oder peicht als oft geschiecht so  
 dy leut gefangen sindt in armē turen  
 oder anderswo so peicht einer dem  
 andern **W**und ob er ledig wurd so sol  
 er recht peichten einer priester der  
 den gewalt hat **W**und der in tzu empfin  
 den hat **Ein exempel von dem ersten**  
**E**s hiet ein mensch werd gehen tod  
 sündt getan **W**und er hiet werd mir dy  
 nem gepicht **W**und er dy am willig  
 lich verzwigen und hiet den ablos also  
**V**on dem priester empfangen so ist  
 er pflichtig das er hewē peicht von  
 nemem dy verdigen sündt all vund  
 auch dy sündt dy er soder tan hat **W**  
 besunder das er vergech und sprech  
 zu dem priester **I**ch hab werd willig  
 gleich dy sündt verzwigen **W**und hab  
 daruber dennoch den ablos empfang  
 en von dem priester **U**nwirdigleich  
**Ein exempel von dem andern** **A**ls  
 ob ein mensch werd gehen todsündt  
 hiet getan **W**und er hiet dy siniff ge  
 sagt einer priester **W**und dy am andern  
 siniff einem andern priester **W**on  
 scham wegen so peicht hewē hinwi  
 der von nemem **g**leich als vor gemelt  
 ist **W**ar aber das der mensch des

b das  
 m am  
 d oder  
 vmd  
 y und  
 dy  
 verfang  
 octus  
 r peicht  
 leich  
 meyn  
 gede  
 ussen  
 lbo lo  
 am  
 vnd  
 weye  
 me  
 nicht  
 mee  
 der  
 wie  
 am  
 er  
 n ge  
 ist  
 oder  
 re habe  
 th im  
 weich  
 nicht  
 r ge

nicht ihm würdt **so** ist er ledig vnd in  
cht pflichtig zu peichten aber er man  
gelt des gnetz **oder** der frucht des sacra  
ments **des** ablos sprach ein priester der  
vber in gemalt hiet als ist dy genadt  
vnd dy in gossen lieb würdt in gemalt  
vnd dy penumb dy sündt würdt in  
vast genydet **vnd** was er mangel hi  
et gehabt an der ren das inuad **im**  
erstatt mit dem ablos **höcht hie em**  
**menſch fragen** vnd ſprechen welich  
ſind doch die priester dy den gemalt  
habent **Ein** antwurt der pabst **der**  
piſthof vnd der pfarcer **vnd** auch  
dy priester den der dreier amex den  
gemalt gibt **Wider** das thuent dy lenit  
dy da chriſchwertten gent **oder** reitig  
vnd peichtent daſelbe an res piſthof  
vnd an res pfarcer vrlaub vnd dy ſind  
all pflichtig ze peichten **ſirpas** **ist** **ze**  
**mercken** Was ist dem gnet zu thun  
von den vergeſſen ſünden **die** ein me  
nſch gedent nach der peicht ist er  
auch pflichtig dy ganz peicht **Der**  
vmb geaſez **dy** er vor geton das ſy  
gantz werd **Antwort** **daruber** **der**  
**maſter bonauentura** vnd **Scotus** **vn**  
**Situs** **Thomas** vnd ſprechen es tat  
ein menſch allen ſeinen vleiſ den er  
thuen ſol ſo er peichten wil vnd hiet  
rechte vnd ſagt all ſem ſündt dy er  
weſſt vnd hernach gedacht er vber



40.

etleich zeit amier oder mer todsündt  
dy ex vergessen hiet **so** may ex vnd sol  
mir dy sündt dy ex jezündt gedacht  
hat peichten **vnd** ist nicht pflichtig  
dy sündt zu peichten **dy** ex vor dem pri  
ester gesagt hat ex well es dann gern  
thuen durch des nutz willen der im  
daxaus chünbt **vnd** ein solche peicht  
haist nicht **noch** sy ist nicht ein getau  
te peicht **darum** zu der ersten peicht  
hat ex gesagt all sein sündt die er hat  
mögen gedencchen **zu** der anderen  
hat ex aber gesagt alles das das er hat  
zu dem mal aber mögen gedencchen  
**wo** ist dy erst ein ganze peicht **vnd**  
ist dy ander ein ganze peicht **vnd**  
dy erst may mon thuen vor einem  
priester **vnd** dy ander vor einem an  
dern priester ob ex wil **vnd** haist ni  
cht getauft **aus** dem müst ic neme  
wie not mon schol peichten **darum**  
des ersten sol ex sein sündt wol beden  
cken **vnd** sol es als sagen **vnd** jede  
besunder mit seiner besnürung **vnd**  
darnach in der gemain **dy** vergessen  
sündt als ich vor gesagt hab **darnach**  
in der gemain **dy** vnerchannn sündt  
**wo** besnürt dy vnderthannheit  
dy sündt all darcumb sol ein mensch  
darnach sprechen **ich** hab vor vil in  
gross sündt peicht **vnd** pueß darcuber  
bestanden **vnd** het hoffnung **das** es got

mir vergeben het und bin der selbenn  
gultat und danknam gewesen und hab  
aber wider got tan dy sündt als ic jez  
gehört habt. **Darnach ist gemerckh**  
**Das** ein jeder mensch von der auffsatz  
ung der christenheit ist pflichtig im  
lar amissen gepichten. **Aber** guet vn  
nutz war es dem menschen das er off  
im iar peichtat und halt vergeben  
sündt peichtat die es vor peicht hiet  
**Darumb** wenn der ablos den der pri  
ester spricht in der peicht und dy sich  
am nymbt vil ab der pen dy ein me  
nsh umb dy vergeben sündt solt leiden  
und dy gnad und dy in gossen lieb wu  
rd im auch gemert und war halt der  
mensch der sicher das im dy sündt v  
lassen wär so er sol und so off tew  
vber sein sündt hat aber sein ist chaim  
mensch pflichtig **ic hie möcht ein**  
**mensch sprechen** was ist es nutz das  
man peichten sol und empfangen den  
ablos nu vergeit doch got dy sündt so  
ein mensch rechte rew hat **Auf das**  
**antwortet** **Sanct Thomas und Scotus**  
**an dem vierden an der sechzehnten**  
**underschaid und sprechent von erst** Es  
ist war als pald der mensch rechte rew  
hat so vergeit im got dy sündt **aber** dy  
peicht ist darzue guet **zw dem ersten**  
so der mensch vor in der rew hat geha

41

bt etwas mangels oder prechtin also  
das dy rew velleicht nicht gros genug  
ist gewesen gegen den sünden wie wol  
sy sündt gerecht ist gewesen Also das  
in dy sündt gewent habent Darumb  
das sy wider got sind aber sy ist nicht  
gros genug gewesen Dasselb als er  
füllt dann und nymbt ab dy peicht und  
das sacrament des ablas den ein rech  
ter priester spricht und der den gewalt  
hat wie vil sein ist **Zum andern mal**  
Sprechen dy vorgenannten leter das dy  
gnad oder dy in gossen lieb dy in vor  
mit der rew ist in gossen wirt gemert  
vor der peicht und von dem ablas un  
der lon zu hymel wirt dem menschen  
auch gemeret **Zum dritten mal** So  
der mensch in rechte rew hat vber  
all sein sündt so vergeit in got das als  
und dy ewig pein dy er darumb solt  
leiden dy wirt in verwandelt in ein  
zeitliche pein und dy selb peicht un  
ist dennoch so gros das der mensch  
selber nicht mocht dafür genug thun  
mit allen seinen gueten wercken  
**Spricht Sanctus Thomas** Rew dy peicht  
und der ablos macht dy pein ain als  
ring und als chlain das er dy wol ab  
tragen mag und das er sy halt gar  
mag ablösen mit sein gueten wercken  
und genug dafür mag thun **Zum  
vierten mal** dy diemüetigkeit und

dy scham dy der mensch in der peicht  
hat nymbt in auch ab vil der peim dy  
er leiden scholt umb dy vergeben sünde  
vnd darumb **so** ist es tran gar guet  
das mon oft peicht so man es halt in  
dyt schuldig ist vnd den ablos empfacht  
**Es möcht ein mensch aber fragen**  
**vnd sprechen.** Ob ein mensch peich  
tig wurd einem annaltign priester  
der do nicht erchant welich sünde töd  
lich oder laßlich wärn gros oder klain  
wären. **vnd** auch nicht west welich umb  
ständt zugen in ein andre todsünde  
wie der selb mensch democh ledig der  
sünden so er in sprich den ablos oder  
muest er ~~den ablos~~ dy sünde anderma  
id peichten von dem selben stet vil ge  
schriben das den priestern zue ge  
hört vnd nicht den layen. **Aber** an  
ding gehört den layen zue **von erst**  
**schreibt Scotus vnd spricht.** Do der  
mensch der do sünde hat rechte ren  
peicht ann annaltign priester sein  
obriste ist vnd der den gewalt hat  
in zu empfinden **von** den sünden wie  
wol der priester vor annalt nicht  
erkennt welich tödlich oder laßlich  
sünde sein vnd welich umbständt zie  
hen in ein andre todsünde oder nicht  
democh ist der selb mensch ledig von  
den sünden vnd er pedarff nicht an

Dermaid peichten **A**ber ain drey ist dar  
 an das der selb mensch mangeln  
 muess vil vnd gross nutz dy er hiet oder  
 gewunnen von ainem weisen vnd gelee  
 ten priester so er dem selben peichtig  
 wurd **Der erst nutz ist** Das ein wei  
 ser priester den menschen lerne wie  
 er rechte reu sol haben an die dy peicht  
 nicht nutz ist vnd ein annaltiger me  
 nsch wais nicht wie er reu sol haben  
**vnd** wais halt nicht was rechte reu  
 ist nure das er genueg thue der welt  
 vnd das in sem nachsten nicht fue pos  
 haben so laufft es hin vnd peicht es  
 enruecht nem oder was es peicht **W**  
 solich leu bedorfften wol eins weisen  
 priester **der** sy lernat wie sy rechte  
 reu solten haben vnd das wais in tan  
 ein grosser nutz **Zum andern mal**  
**So** emanat ein weiser priester ain  
 en annaltigen menschen an ettlich  
 todsundt an dy der mensch selber nicht  
 gedacht vnd an dy todsundt dy der  
 mensch selber nicht gedacht vnd an  
 dy todsundt dy der mensch nicht fue  
 sündt hat so der priester horat von  
 in welcherlay handt **der** mensch  
 treib vnd in was standt er ist das ist  
 auch ein grosser nutz **Zum dritten**  
**mal** **So** erseent ein weiser priester  
 pafes dann ein annaltiger **melich**  
 vmbstandt ziehent in ein andren

reichte  
 em dy  
 sündt  
 met  
 alt m  
 mpfah  
 ten  
 peich  
 priester  
 nde tro  
 klam  
 h vmb  
 sündt  
 g der  
 s oder  
 derma  
 il ge  
 e ge  
 am  
 erst  
 der  
 reu  
 sem  
 hat  
 n wie  
 icht  
 fluch  
 t que  
 nicht  
 von  
 ht an

toetsündt vnd er chan auch den menschen  
an dy vmbstañdt der sündt erma-  
nen **Zum vierden mal** so verstat ein  
weiser priester wol von wann dy sün-  
dt dy im der mensch sagt entspringt  
vnd ein vrsach hat vnd daraus chan  
er dem menschen ein guetn rat gebn  
wie er sich fürpas wol huetn mag  
vor solichen sündten vnd daren ny-  
mer velt **Zum fünften mal** So ch-  
an ein weiser priester dem menschen  
ein rechte vnd nuzze pueß geben vber  
sein sündt vnd das der mensch mit  
ein andez ledig wirt oder damit ganz  
genug thue für dy vergangen sündt  
er chan im halt pueß geben mit der  
er sich wol behueten mag vor den ch-  
ünftigen sündten das ich auch dem  
menschen ein grosser nuz. vnd des  
als muesß der mensch mangeln bei  
anem anfältigen der zw handt auf  
das hawbt greiff vnd den ablas spricht  
vnd darumb so nuz es gar guet vnd  
nuz das der mensch im ans suecht  
ein weisen besthuden vnd geleerten  
priester dem er peichig wirt. **¶**  
**Vnd das mannt auch der hoch vnd**  
**groß wredig leter Augustinus vnd**  
**der maister sententiarz** Anders  
früt ain plinter den anderen vnd  
vallenit paid in dy grueb das ist in  
dy verdampniß. Je recht wol ist ein